

Erasmus Erfahrungsbericht: Coimbra, Wintersemester 2016/17

Von [REDACTED]

Ich habe meinen Erasmus im Wintersemester 2016/17 an der Universität von Coimbra in Portugal gemacht. Die Stadt ist jeweils von Lissabon und Porto innerhalb von ein bis zwei Stunden (von Lissabon etwas länger) gut mit dem Bus oder Zug erreichbar. Vom Meer ist sie etwa eine Stunde mit dem Auto entfernt.

In ihr befindet sich die älteste und sehr traditionsreiche Universidade de Coimbra, die in Portugal einen hervorragenden Ruf besitzt. Ich selbst studiere den Master in Politikwissenschaft in Freiburg, weshalb ich in der Faculty of Economics untergebracht wurde. Diese Fakultät ist die neueste aller Fakultäten der Universität und vom Hauptcampus verhältnismäßig abgelegen. Dennoch ist sie auch von der Innenstadt zu Fuß innerhalb von 30 Minuten erreichbar.

Die Vorbereitungen auf Portugal liefen ohne Probleme. Mein Auslandskoordinator Julian Schärkel war äußerst freundlich und zuvorkommend, weshalb ich die wenigen Formalitäten (Learning Agreement, Empfehlungsschreiben etc.) sehr schnell abarbeiten konnte. Auch in Coimbra selbst waren die formalen Angelegenheiten kein Problem. Dafür ist das Casa de Lusofonia (allgemeine Auslandsbüro) und in meinem Fall das Europa Büro in meiner Fakultät zuständig.

Ich wollte in diesem Auslandssemester vor allem Kurse mit wirtschaftlichen Inhalten wählen, was mir dort auch hervorragend gelang. Die Vorlesungen und Seminare waren alle auf Englisch, weshalb es nicht notwendig war Portugiesisch zu können oder zu lernen. Ich belegte trotzdem einen Portugiesisch Kurs, der extra für jeden Erasmusstudenten angeboten wurde, weil die Sprache mich interessierte. Als Anfänger war es mir natürlich fast nur möglich Englisch mit den Einheimischen zu reden, was jedoch kein Problem war, da diese fast alle (vor allem Studenten) gut Englisch konnten. Es war natürlich auch möglich portugiesische Seminare zu wählen.

Meine Vorlesungen und Kurse waren „Marketing Management“, „International Political Economics“, „Financial Institutions“ und „States of the Post Soviet Union era“. Der letztere war der einzige mit rein politikwissenschaftlichem Inhalt. Die Qualität der Lehre und die des Englisch der Dozenten war unterschiedlich. Ein großer Unterschied war, dass sie nicht wie in Deutschland nur 90 Minuten lang waren, sondern sich drei bis vier Stunden hinziehen konnten.

Anrechnen konnte ich mir 18 ECTS Punkte. Dafür ist ein spezielles Modul in meinem Studium vorgesehen. Es war nicht möglich mir den Sprachkurs anrechnen zu lassen.

Die Zimmersuche gestaltet sich in Coimbra als außerordentlich einfach. Es gibt verschiedene Möglichkeiten an Zimmer zu gelangen. Entweder man sucht in den zahlreichen Facebookgruppen nach Angeboten, die von verschiedenen Anbietern gepostet werden, oder beschreibt seine gewünschte Wohnsituation und man wird angeschrieben. Außerdem besteht die Möglichkeit vor Ort auf die Suche zu gehen. In diesem Fall würde ich empfehlen sich in eine Jugendherberge einzuquartieren und dann verschiedene Wohnungen zu besichtigen. Es ist leicht etwas zu finden und die Mietpreise sind im Vergleich zu Deutschland sehr günstig.

Die Lebensunterhaltungskosten liegen etwas unter denen in Deutschland, wobei Hygiene- und Pflegemittel überraschenderweise sehr teuer sind. In den vielen Kantinen ist es möglich für einen sehr fairen Preis gutes Essen zu erwerben.

Coimbra an sich ist eine reine Studentenstadt, was sich vor allem in der Innenstadt bemerkbar macht, in der sich die meisten Fakultäten befinden. Sie ist sehr hügelig und Frauen würde ich raten Stöckelschuhe zu Hause zu lassen, da fast alle Straßen aus Kopfsteinen bestehen. In gewisser Weise studiert man dort, wo andere Urlaub machen. Es ist über das ganze Jahr warm und die Parks und der örtliche Fluss laden zum Verweilen ein. Das Meer ist, wie oben schon erwähnt, etwa eine Stunde mit dem Zug entfernt. Die Küstenstadt nennt sich Figuera da Foz und ist es wert zu besuchen. Es gibt drei verschiedene Non-Profit Organisationen, die sehr günstige Ausflüge beispielsweise nach Porto oder Lissabon nur für Erasmusstudenten anbieten. Sie organisieren auch diverse Studentenpartys mit guten Konditionen. Unter ihnen würde ich ESN („Erasmus Student Network“) Coimbra empfehlen, die am besten organisiert ist.

Kneipen, Clubs und Bars gibt es genug. Die Preise sind sehr studentenfreundlich. So kostet ein 0,5l Bier 1,40 bis zwei Euro. Es ist zu empfehlen sich einer der zahlreichen „Republicas“ anzusehen. Diese sind die portugiesischen Studentenverbindungen, in denen man viel über die portugiesischen Studententraditionen lernen kann. Diesbezüglich ist es beeindruckend zu sehen, wie diese, wie beispielsweise das Tragen der typischen Tracht, von den Studenten immer noch umgesetzt werden. Insgesamt gesehen sind die Portugiesen sehr freundlich und offen gegenüber Erasmusstudenten, auch wenn es schwieriger ist mit ihnen langfristige Kontakte zu knüpfen. Auch die Studentenpartys, die von den verschiedenen Fakultäten organisiert werden, sind großartig. Sie finden meistens draußen statt und es ist dort einfacher portugiesische Studenten kennenzulernen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mein Erasmus in Coimbra eine unvergessliche Erfahrung war. Ich habe sehr viele neue Leute kennengelernt, die ich auch demnächst besuchen werde. So viele Nationalitäten auf einmal zu treffen ist einmalig und lässt den Horizont um einiges erweitern. Auch Portugal an sich ist ein wunderschönes Land, das ich durch zahlreiche Ausflüge kennenlernen durfte. Die Universität war, bis auf ein paar wenigen Schwächen in der Verwaltung, gut durchorganisiert und die Kurse waren interessant.

Deshalb: Macht euren Erasmus in Coimbra! Es ist ein einmaliges Erlebnis, von denen ihr in jeglicher Hinsicht profitieren werdet.